

**Ausschuss für Sicherheit und Ordnung am 17.06.2020
Haupt- und Finanzausschuss am 18.06.2020**

Bericht zur Mitteilung MI-76/2020; TOP V Nr. 7: „Kurzzeitparken Münsterstr.“

Anlass:

Antrag des City-Rings Lünen e.V. vom 12.03.2020 gem. § 24 GO NRW zur Reaktivierung der Stellplätze nördliche Innenstadt (Münsterstraße)

Sachverhaltsdarstellung:

Innerhalb des Dezernats IV wurde aufgrund des vorliegenden Antrages des City Rings Lünen e.V. versucht nachzuvollziehen wann und auch aufgrund welcher Prämisse die ehemals vorhandenen PKW-Stellplätze in Fahrradabstellplätze umgewandelt worden sind. Aufgrund des Zeitablaufs ist dies allerdings nicht ohne weiteres möglich.

Gleichwohl war und ist die Situation des Astes der Münsterstraße ein Thema der Innenstadtentwicklung. Aufgrund der abgeschlossen ergebnisoffenen Beteiligungsprozesse ab 2011 (u.a. drei Werkstattgespräche 03/2011 – 08/2012 und weiterer Beteiligungsveranstaltungen im Rahmen von „Ab in die Mitte“ 07/2013 – 09/2013) und weiteren Anregungen lokaler Akteure, wie insbesondere der Gewerbetreibenden und Eigentümer der anliegenden Immobilien, konnte im Rahmen des Förderprogramms Stadtumbau Innenstadt ein Masterplan für die nördliche Innenstadt erarbeitet werden. Dieser diente als Handlungsleitfaden der zielgerichteten Entwicklung der gesamten nördlichen Innenstadt. Beginnend ab 2012 konnten so schrittweise einzelne Maßnahmenbausteine umgesetzt und realisiert werden.

Innerhalb des vorhandenen Masterplanes wurde der Umbau des betroffenen Teils der Münsterstraße in einen weiteren Empfangsraum der Innenstadt als Ziel formuliert. Das Planungskonzept sieht vor, die vorhandene Fahrspur der Münsterstraße zu begradigen und die aktuell bestehende Verschränkung zurückzubauen und von einer gradlinigen Baumreihe flankieren zu lassen. Hierdurch würde sich dann eine „Ordnung“ des vorhandenen Raums ergeben. Die Realisierung einer solchen Umgestaltung würde nicht automatisch eine Reaktivierung der vorhandenen PKW-Stellplätze bedeuten. Vielmehr würde es sich um eine Neugestaltung handeln, in welcher dann auch die Anzahl und die Lage entsprechender Stellplätze, sowohl für PKW als auch für Fahrräder, geplant werden kann. Eine solche Um-, bzw. Neugestaltung wird durch das Dezernat favorisiert und auch durch verschiedene externe Experten empfohlen.

Die Schaffung einer ausreichenden Anzahl an PKW-Stellplätzen im Umfeld der Gewerbetreibenden in der nördlichen Innenstadt war durchweg Thema, aber stets als nachrangiger Aspekt. Zur Stärkung der ansässigen Gewerbetreibenden wurde in 2012 der Parkstreifen vor der Apotheke an der Kurt-Schumacher-Straße wieder freigegeben.

Aktuell stehen **sechs Stellplätze für PKW** (hiervon zwei reserviert für Taxi und vier Behindertenstellplätze) und 47 Abstellbügel für Fahrräder zur Verfügung. In dem verkehrsberuhigten Bereich kann mit Schwerbehindertenausweis außerhalb der gekennzeichneten Stellplätze geparkt werden, wenn es in zumutbarer Nähe keine andere Parkgelegenheit gibt und das abgestellte Fahrzeug nicht den fließenden Verkehr einschränkt. Durch diese Möglichkeiten steht gegenwärtig gerade für Menschen mit entsprechenden Einschränkungen ein ausreichendes Angebot an (Kurzzeit-) PKW-Stellplätzen im Bereich der ansässigen Gewerbetreibenden zur Verfügung.

Die Auslastung der Fahrradbügel entlang der Münsterstraße ist mindestens 1/3, aber häufig auch um 75% (Erhebung 09.06.2020 nach Sichtung einer vergleichbaren Auslastung im Zeitraum ab April 2020, am 3. Juni Mittwoch-Vormittag beispielsweise 31 %).

Die im Mai 2019 durchgeführte Passantenfrequenzerhebung macht deutlich, dass der betroffene Teil der Münsterstraße durch Radfahrer und Fußgänger im Vergleich zu den anderen Eingangs- und Willkommensbereichen der Innenstadt überdurchschnittlich stark frequentiert wird.

(Anmerkung: stichprobenartige Passantenfrequenzzählung in der gesamten Innenstadt durch das Büro Junker+Kruse. Zähltag waren der 14.05. und 16.05.2019.) Die für diesen Bereich der Innenstadt maßgeblichen Zählstellen zusammengenommen (Münsterstraße 35 sowie 21/23) ergaben im Schnitt eine stündliche Nutzung des gesamten Bereichs Persiluhrplatz / Ecke Münsterstraße 21/23 und Münsterstraße bis Kurt-Schumacher-straße durch Fußgänger in Höhe von rund 780 Personen, sowie durch Radfahrer in Höhe von rund 422 Personen.) Im Rahmen einer viertägigen automatisierten Verkehrszählung Anfang Juni 2020 wurde im Durchschnitt ein tägliches Verkehrsaufkommen von 1.051 Fahrzeugen ermittelt. Es konnte bei dieser aktuellen Zählung ein sehr hoher Radverkehrsanteil von 54 % festgestellt werden (Hinweis Schülerverkehre per Rad derzeit kaum vorhanden).

Die Um-, bzw. Neugestaltung des betroffenen Teilstückes der Münsterstraße ist aus finanziellen Gründen bisher nicht erfolgt. An dieser Stelle ist es wichtig darauf hinzuweisen, dass durch entsprechende Maßnahmen auch Anliegerbeiträge nach KAG NRW für die betroffenen Immobilieneigentümer anfallen würden.

Gegenüberstellung Pro und Contra (siehe Anlage)

Die Verwaltung hat die Argumente für und gegen eine Reaktivierung der ehemaligen Stellplätze in der beigefügten Gegenüberstellung aufgeführt. Diese soll als Entscheidungshilfe für die Beratung des Antrags nach § 24 GO im Haupt- und Finanzausschuss am 18.06.2020 dienen.

**Reaktivierung der Stellplätze nördliche Innenstadt (Münsterstraße zwischen Persiluhrplatz und Kurt-Schumacher-Straße)
Antrag gem. § 24 GO NRW**

Anlage zur Sachverhaltsdarstellung

Abwägung / Gegenüberstellung Pro und Contra

Aufgrund der vielfältigen Auswirkungen, welche im Zusammenhang mit einer Reaktivierung der vorhandenen PKW-Stellplätze stünden, wurde eine Abwägung zu verschiedenen Themenkomplexen erstellt. Die nachfolgende Gegenüberstellung soll als Grundlage für die Entscheidungsfindung dienen.

Themenfeld	pro Reaktivierung	contra Reaktivierung
Klimarelevanz	<p>Die Reaktivierung von PKW-Stellplätzen im Bereich kann dem Parkdruck entgegenwirken und gegebenenfalls reduzierend auf die Parkplatzsuchverkehre im betroffenen Bereich Einfluss nehmen.</p> <p>Teilweise können hier Ladesäulen für E-PKW zur Verfügung gestellt werden.</p>	<p>Der Rat der Stadt Lünen hat die Ausrufung eines „Klimanotstands“ beschlossen. Die Öffnung der Innenstadt für den PKW-Verkehr (durch die Reaktivierung entsprechender Stellplätze) läuft den Bestrebungen des Klimaschutzes entgegen. Jeder weitere Fahrrad- statt Autofahrer im Parksuchverkehr ist förderlich.</p> <p>Flächenentsiegelungen sind nach einer Reaktivierung der PKW-Stellplätze in diesem Bereich nur noch eingeschränkt möglich. Dies gilt im gleichen Maße für eine Begrünung des Bereichs durch Bäume, etc.</p>

Themenfeld	pro Reaktivierung	contra Reaktivierung
<p data-bbox="203 552 344 612">Städtebau / Gestaltung</p> <p data-bbox="165 651 383 804">(siehe hierzu auch die Ziele zur Entwicklung des Straßenraums im Sachverhalt)</p>	<p data-bbox="427 261 1151 576">Der Verkehrsraum um den betroffenen Abschnitt der Münsterstraße wird aktuell nicht vollumfänglich genutzt. Bereiche sind mit Pollern ohne weitere Nutzung abgegrenzt und es sind viele Fahrradabstellmöglichkeiten eingerichtet, die über den Tagesverlauf ganz unterschiedlich genutzt werden. Da schon in den Morgenstunden auffällig viele Räder dort stehen, könnte es auch sein, dass Anwohner ihre Räder dort abstellen. Insgesamt entsteht der Eindruck eines eher ungeordneten Bereichs.</p> <p data-bbox="427 619 1144 772">Die verwandten Abstellbügel entsprechen nicht dem Design der aktuell im Stadtgebiet bei Neueinrichtung verwandten Bügel. Dies widerspricht dem Anspruch eines einheitlichen Erscheinungsbildes der Stadt, insbesondere der Innenstadt.</p> <p data-bbox="427 815 1133 968">Durch den Verzicht auf die Fahrradbügel könnte der Verkehrsraum aufgeräumter erscheinen. Insbesondere wirken vereinzelt und ungeordnet abgestellte Fahrräder dem „Willkommensgefühl“ an einem der Zugänge zur Innenstadt entgegen.</p> <p data-bbox="427 1011 1144 1102">Durch die Überbauung der ehemals für den PKW Verkehr markierten Stellplätze durch Fahrradabstellbügel ist die Reinigung der Flächen erschwert.</p>	<p data-bbox="1182 261 2033 453">Im Konzept über die Empfangsorte der Innenstadt ist diesem Ast die Funktion „Empfangsraum“ zugeordnet. In den weiteren Empfangsräumen (siehe Lange Straße, Bäckerstraße, Engelstraße) wurden bewusst keine Stellplätze vorgesehen. Lediglich die Cappenberger Straße verfügt über einige Stellplätze. Abgestellte PKW tragen nicht zu einer einladenden Empfangssituation bei.</p> <p data-bbox="1182 491 2033 708">Bei Zunahme des motorisierten Verkehrs im betroffenen Bereich der Münsterstraße wäre diese entsprechend an das Aufkommen anzupassen. Die gegenwärtige Pflasterung der Straße müsste in diesem Zusammenhang ggf. gegen eine Asphaltdecke ausgetauscht werden, um langlebiger zu sein, oder es sind in der Folge regelmäßige Instandsetzungsarbeiten (und damit Mehrkosten) einzuplanen.</p>

Themenfeld	pro Reaktivierung	contra Reaktivierung
Strukturstärkung für die Gewerbetreibenden	<p>Im entsprechenden Bereich der Münsterstraße wird insbesondere ein breiteres Angebot an medizinischen Dienstleitungen und (Reha-/Pflege-)Hilfsmitteln vorgehalten. Die klassisch diesem Bereich zuzuordnenden Kunden sind oftmals nur unter Einschränkungen dazu in der Lage Wege zu Fuß oder mit dem Rad, bzw. kombiniert mit dem ÖPNV wahrzunehmen. Die Bereitstellung von Kurzzeitparkplätzen in unmittelbarer Nähe zu den Ladenlokalen würde eine Verbesserung der Standortbedingungen darstellen (ggf. auch nur als Behindertenstellplätze).</p> <p>Der Bereich kann hinsichtlich der Gewerbeflächen nur schwierig vermietet werden. Ein Angebot von Kurzzeitparkplätzen vor den vorhandenen Gewerbeeinheiten könnte deren Vermietbarkeit verbessern.</p> <p>Ein paar Immobilieneigentümer und Gewerbetreibende engagieren sich jüngst wieder verstärkt, z.B. durch Finanzierung der Weihnachtsbeleuchtung. Durch den Rückbau der Fahrradabstellbügel können sich flexibel nutzbare Freiräume im betroffenen Bereich ergeben, welche beispielsweise für Spezialmärkte oder andere Veranstaltungen zur Verfügung stehen könnten.</p> <p>Es ist bereits heute ein hoher Anteil von (verkehrswidrig) Kurzparkenden für Abholungen im Finanzinstitut, der Eisdiele, dem Gemüsehändler und der Apotheke zu beobachten. Mit eindeutigen Markierungen von Kurzzeitparkplätzen könnte dies geordnet werden (siehe Verkehr).</p>	<p>Der betroffene Bereich ist von den Haltestellen des ÖPNV fußläufig zu erreichen. Bushaltestellen befinden sich in einer Entfernung von ca. 150m (Engelstraße/Persiluhr), bzw. 220m (ZOB).</p> <p>Bereits heute sind vier Stellplätze für Behinderte vorhanden.</p> <p>Die fußläufige Erreichbarkeit ist gleichfalls bei Nutzung der Parkhäuser Am Tobiaspark (250m), Merschstraße (320m) oder Markt (360m) für PKW-Kunden gewährleistet.</p> <p>Freie Flächen sollten eher zur Ausdehnung der Außengastronomie genutzt werden. Die Attraktivität für gastronomische Angebote im Bereich des Platzes an der Persiluhr und dem betroffenen Abschnitt der Münsterstraße nimmt durch eine verstärkte Belastung durch individuellen PKW-Verkehr ab.</p> <p>Im Zuge des Umbaus der Persiluhrpassage wird im Bereich der nördlichen Innenstadt mit einer Zunahme der Attraktivität zu rechnen sein. Damit einhergehend wird eine Zunahme der Bewegungsströme von Fußgängern und Radfahrern zu erwarten sein. Die Stadtbücherei wird insbesondere im direkten Umfeld auch zu einer Steigerung der Nachfrage an gastronomischen Angeboten führen und die Vermietbarkeit von Gewerbeimmobilien verbessern.</p>

Themenfeld	pro Reaktivierung	contra Reaktivierung
Verkehr / Mobilität	<p>Die Reaktivierung der PKW-Stellplätze führt zu Verringerungen hinsichtlich des Parkdrucks.</p> <p>Durch eine Reaktivierung der PKW-Stellplätze hin zu Kurzzeitparkplätzen könnte die aktuelle Situation des wilden Kurzparkens im betroffenen Bereich verringert werden.</p>	<p>Eine Reaktivierung der PKW-Stellplätze läuft dem Gedanken die schwächeren Verkehrsteilnehmer – insbesondere die Fußgänger und Radfahrer – zu schützen genauso entgegen wie den Bestrebungen der Mobilitätswende. Die Bestrebungen einer Mobilitätswende mit weniger motorisierten Individualverkehr sowie mehr ÖPNV sowie Fuß- und Radverkehr wird durch die Reaktivierung als PKW-Stellflächen, gerade im Innenstadtbereich, konterkariert.</p> <p>Die Münsterstraße ist im betroffenen verkehrsberuhigten Bereich aktuell über die Kreuzung Münsterstraße / Konrad-Adenauer-Straße befahrbar. Aufgrund des aktuellen Innenstadtcharakters (bedingt auch durch die Fahrradabstellbügel) ist die Verkehrsdichte aktuell eher gering. Durch eine Reaktivierung der PKW-Stellplätze tritt der Straßencharakter mehr in den Vordergrund. Hierdurch wird der Durchgangsverkehr – insbesondere bei Stauungen auf der Konrad-Adenauer-Straße – zunehmen. Dies wird auch die angrenzenden Straßen (Graf-Adolf-Straße, Gartenstraße, Marienstraße, Erzberger Straße) mehr belasten.</p> <p>Der zunehmende Parksuchverkehr wird voraussichtlich auch zu einem stärkeren (illegalen) Verkehrsdruck auf der Münsterstraße in Richtung Engelstraße und Innenstadt führen.</p> <p>Die aktuellen Planungen zur Einrichtung von Fahrradstraßen sprechen gegen die Schaffung / Reaktivierung von PKW-Stellplätzen. Auch dieser Teil der Münsterstraße soll auf Grund seiner großen Bedeutung als Hauptzufahrt für Radfahrer zur Innenstadt als Fahrradstraße beschildert werden. Die vorhandenen Abstellmöglichkeiten für Fahrräder stärken diesen Gedanken.</p> <p>Im Bereich des „Platz an der Persiluhr“ wird es zu vermehrten, womöglich auch gefährlichen, Begegnungen zwischen den verschiedenen Verkehrsarten (Fußgänger; Eiscafé, Radfahrer; Leezenpatt, ÖPNV und PKW) kommen. Insbesondere aufgrund der besonderen Gegebenheiten vor Ort sind hier Konflikte zwischen den Verkehrsteilnehmern zu erwarten.</p>